

Erfahrungsbericht ERASMUS in Zürich von Lara Waldschmidt

Fakultät: Medizinische Fakultät der UZH

Mein Erasmus-Aufenthalt im WS 2012/2013 begann schon sehr vielversprechend. Am 14.09., schon bevor das Semester offiziell startete, wurde eine Erasmus-Welcome Party in einem Gebäude der ETH gegeben. Die Party war ausgelassen und wurde von mehr als 300 Erasmus-Studenten besucht. Leicht konnte man dort schon die ersten Leute kennenlernen.

Auch am nächsten Tag, Samstag, den 15.09., wurde schon morgens Programm geboten. Der obligatorische Welcome-Day war zwar nicht so spannend, wie die Party, man erhielt aber alle wichtigen Informationen, Studentenausweis und gleich ein warmes Mittagessen. Daher war der Eindruck schon perfekt. Auch in der darauf folgenden Woche gab es ein vielseitiges Programm. Eine Stadtführung, „International-Pub“ und vieles mehr führte dazu, dass man sowohl die Studenten, als auch die Stadt kennenlernen konnte.

Der „International-Pub“ wurde daraufhin auch jede Woche durchgeführt. Dies war aber dann auch die einzige Erasmus-Veranstaltung, die von Anfang bis Ende des Semesters durchgeführt wurde. Es gab zwar zu Beginn eine große „Erasmus-Welcome-Party“ im Dynamo, allerdings sonst keine weiteren großen Partys. Die Partys waren aber auch nicht das einzige, was geboten wurde.

Durch viel Glück hatten wir bis Ende Oktober noch perfektes Spätsommerwetter mit viel Sonnenschein und oft mehr als 20°C. So konnte man gut die tolle Stadt erkunden und abends am See sitzen. Da Zürich die größte Stadt der Schweiz ist, fand dort auch das Leben statt. Die Innenstadt war meistens voll, ob mit Touristen oder Schweizern, auf jeden Fall immer sehr international. Am Wochenende war es dank der sehr großen Club-Dichte auch nie langweilig. Der einzige Haken waren dort natürlich die Eintrittspreise. Aber für ca. 25 CHF bekommt man dafür auch tolle Djs geboten. Clubs wie das Hive, die Zukunft oder das Gonzo waren immer voll und boten gute Electro-Musik.

Wenn man an die Schweiz denkt, denkt man allgemein an sehr hohe Preise und, dass man sich diese als Deutscher kaum leisten kann. Ganz so schlimm ist es dann aber doch nicht. Lebensmittel sind bezahlbar, nur Fleisch ist ausgesprochen teuer. Aber dafür bekommt man dann mittags und abends in der Mensa ein ausgewogenes und relativ günstiges Essen (5,40 CHF). Auch Kleidung und Elektrowaren sind ähnlich wie in Deutschland.

Neben Zürich an sich gibt es natürlich auch weitere schöne Städte und Gegenden in der Schweiz zu erkunden. Städte wie Luzern, Genf oder die Region Tessin sind relativ schnell zu erreichen und sind wunderschön. Vor allem die Bergkulisse und die zahlreichen Seen sind natürlich immer sehenswert.

Die Uni Zürich ist insgesamt sehr schön, da das Gebäude historisch ist und neben der ETH (zweite große Uni in Zürich) auf einem Berg liegt, von dem man einen Ausblick über ganz Zürich hat. Toll fand ich auch, dass das Uniklinikum direkt neben dem Hauptgebäude lag und man so auch alle anderen Studenten ständig treffen konnte.

Die Praktika waren allerdings meistens außerhalb von Zürich. Teilweise musste man eine Fahrzeit von einer Stunde auf sich nehmen und die Fahrten auch noch selber bezahlen. Dies konnte nach gewissen Zeit sehr viel Geld kosten, da Zugfahren in der Schweiz sehr teuer ist. Daher lohnt sich auf jeden Fall das Halb-Tax-Abo für ca. 160 CHF, mit dem man für ein Jahr lang bei jeder Fahrt 50% spart. Die Praktika der

Psychiatrie waren dafür aber immer sehr gut und man führte in dem Semester bestimmt vier oder fünf lange Therapiegespräche mit psychiatrischen Patienten. Die Praktika der Fächer HNO und Auge haben mir dagegen nicht so gefallen. Meist handelte es sich nur um Frontalunterricht und man sah wirklich wenig Patienten. Auch die täglichen Vorlesungen von 08.15 Uhr bis 12.15 Uhr waren nur zu Beginn (Psychiatrie) gut, Kopf und Neuro waren dagegen eher mittelmäßig und wiederholten sich oft. Sodass man irgendwann nicht mehr den Drang verspürt hat, jeden Morgen so früh in die Vorlesungen zu gehen.

Insgesamt hat mir das Semester in Zürich aber wirklich sehr gut gefallen, da man, wenn man wollte, sehr viele internationale Studenten kennengelernt hat und viel Englisch oder Französisch gesprochen hat. Auch die Stadt ist traumhaft schön und war nie langweilig. Ich würde jedem empfehlen nach Zürich zu gehen, da es auch nicht allzu schlecht ist, die Vorlesungen auf Deutsch zu haben und eben in der Freizeit viel andere Sprachen zu sprechen. Wenn man sich dann vorher noch ein Paar Euro zurücklegt, kommt man sogar mit dem geringen Erasmus-Stipendium und dem, was man zu Hause zur Verfügung hat, aus. Also insgesamt sehr empfehlenswert und für sehr Vorlesungs-Interessierte bestimmt auch eine tolle Uni. Immerhin sollt die Uni Zürich im Bereich Medizin auch die beste deutschsprachige Uni sein.